

meinevorständen bei der bevorstehenden Musterung an den unterzeichneten Amtshauptmann abzugeben und dabei gleichzeitig die in § 4 der erwähnten Verfassung gedachten Nachweisungen einzureichen sind.

Die Prüfung dieser Gesuche wird

Freitag den 1. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Hotel zum Forsthaus in Pirna stattfinden und haben sich hierzu nicht nur die Gesuchsteller selbst, sondern auch diejenigen Gemeindevorstände, durch welche die betreffenden Anträge begutachtet und abgegeben worden sind, pünktlich einzufinden.

Pirna, am 12. März 1874.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando und Königliche Amtshauptmannschaft.
Zillich, Major. von Koppensfeld.

Bekanntmachung,

die Wahl der Waffengattung, beziehentlich des Truppentheiles der bei der Musterung als brauchbar befundenen Militärpflichtigen, ingleichen den vierjährigen Dienst bei den berittenen Truppen betref.

Zur Nachachtung für die heuer zur Musterung gelangenden Militärpflichtigen wird andurch noch besonders darauf hingewiesen, daß die Letzteren lediglich dadurch, daß sie sich im 1. Concurrrenzjahre vor dem Losungstermine zu einem dreijährigen, resp. bei der Cavalerie zu einem vierjährigen, freiwilligen Dienstantritte anmelden, die Berechtigung erlangen, die Waffengattung und den Truppenteil, bei welchem sie eingestellt zu sein wünschen, sich zu wählen, ihre Brauchbarkeit für die betreffende Waffe vorausgesetzt, daß dagegen später eingehenden Gesuchen um Wahl des Truppentheiles aus dienstlichen Gründen nicht entsprochen werden kann.

Es wird hierbei noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 pct. 2, al. 2 und § 52 pct. 5, al. 3 der Verordnung, die Organisation der Landwehrbehörden betreffend, vom 5. September 1867 — Gesetz- und Verordnungsblatt vom Jahre 1873, Seite 9 — Mannschaften der berittenen Truppen, welche sich, wie oben angegeben, freiwillig zu einer vierjährigen activen Dienstzeit verpflichten, in der Landwehr nur drei Jahr dienen, auch von den Übungen der Reserve befreit bleiben.

Pirna, am 12. März 1874.

Die Königliche Kreis-Ersatz-Commission daselbst.

Der Militär-Vorsitzende:
Zillich, Major.

Der Civil-Vorsitzende:
von Koppensfeld.

○ O f t e r n .

Abermals öffnen sich die Pforten des heiligen Osterfestes! Erwinnerte nicht die Kirche daran, so käme uns doch die göttliche Offenbarung, wenn verjüngte Triebkraft die Natur erfüllt und frische Lebensluft Flur und Wald durchströmt; wenn der mit Blüthen geschmückte Frühling wie ein Priester am ewigen Altar der Schöpfung niederkniet und für uns Alle betet. Wo wäre der arme Mensch, dem seine Sprache nicht die Seele rührte; dem nicht das Herz in der Brust höher schlug, wenn ihn die ersten Blümchen grüßen, die froh und lech dem strahlenden Florahere vorangeilt, um zu erzählen, wie drinnen im Mutterchose der Erde sich Alles zur fröhlichen Auferstehung rüstet!

Durch die Geister zieht die Ahnung vom Hecubischen einer schöneren Zeit. Lauschend am Grabe der Vergangenheit vernimmt heute unser Ohr den beseligenden Ruf: das Vaterland ist auferstanden! Wohl mußten Tausende geopfert werden, um die Gedenktafel der Geschichte mit neuen Zeichen und Wundern zu füllen; aber schon Christus sagte, indem er die Religion der Liebe verkündigte, er bringe das Schwert.

So hat auch unsere Zeit durch blutige Saat den Boden vorbereitet zur lichtvollen Erkenntnis der höchsten Zwecke für Staat und Menschheit. Freilich gilt es noch immer den Kampf um die Wahrheit! Aber uns ist nicht bange, denn schon senkte sich die Morgenröthe eines geistigen Ostartages auf Deutschland nieder. Wie es stark und mächtig aus dem Kampfe gegen fränkisch-türkische Uebermuth hervorgegangen, wird es auch diejenigen Nebel zu verschleichen wissen, welche noch immer die Bahn der Geistesfreiheit belagern. Der Kampf gegen römische Verdummungssucht, den die Reichsregierung so energisch aufgenommen, läßt bereits auf der ganzen Linie das siegreiche Vordringen derselben erkennen. Die Herrschaft der Nacht liegt Gott sei Dank hinter uns; sorgen wir aber auch, daß es Tag bleibe und immer mehr Tag werde.

Dazu mahnt kein Fest so eindringlich, wie gerade Oftern. Die Menschen erwarten, daß sie Gott erlösen werde, und doch ist es ihre Aufgabe, den Gott, der in ihnen wohnt, und in den Banden des Egoismus, des Wahnes und des leidigen Interesses gefangen liegt, aus seiner Erniedrigung zu befreien. Wahrlich, kein Wesen geräth so oft in Gefangenschaft, als eben dasjenige, welches seiner Natur nach das Freieste und Erhabenste ist. Das Allerheiligste, am empfindlichsten gegen Entweihung, wird am leichtesten davon ergriffen. Je feiner der Spiegel geschliffen, desto gewisser trübt ihn der leiseste Hauch; das untadelhafte weiße Kleid wird von jedem Stäubchen beledet. Fragt man daher, ob es ein Gefängniß gebe, stark genug, um einen Gott in Gewahrsam zu halten, so müssen wir mit Bedauern antworten: für Niemand sind so viele Kerker in Bereitschaft, als für den Gott, der in dem Menschen wohnt. Da ist die Gewohnheit, der Zusammenhang mit der Vergangenheit, da sind liebgeordnete Traditionen, Neigungen zum Geheimnißvollen, der Hang zur Schwärmerci, die Macht der Trägheit — lauter schauerliche Kerker, welchen Deinen Gott in Dir, Menschenkind, gefangen halten.

Selbst jene beseligenden Ahnungen, die weit über das irdische Dasein hinausreichen und den Menschen zum Menschen machen, ja die dazu bestimmt sind, die Gottheit in uns zu nähren und groß zu ziehen, werden sehr oft zu schmählichen Kerker derselben.

Das Fest der Auferstehung, das heilige Ofterfest, mag darum Jedem eine Mahnung sein, die Kerkerwände seines eigenen Innern zu zerbrechen, damit die Gottheit in ihm auferstehe und zur Herrschaft gelange. Dann wird es Tag bleiben, und immermehr Tag werden.

Feiern wir Oftern in diesem Sinn und Geiste, dann wird das Fest befruchtend auf unsere Seele wirken und sie für alles Gute, Edle und Schöne immer empfänglicher machen. Darum:

Oberlegen senke
Dich in Herz und Sinn,
Uns're Seelen lehnte
Auf das Em'ge hin.
Wie des Frühlings Lieder
Allungen durch die Flur
Und zur Lebensfreude
Wecken die Natur,
Steh' Deine Fülle
Aus nun allemwärts,
Neues Leben bringe
Jedem Menschenherz.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Dresden. Am kommenden 23. April feiert Sr. Maj. König Albert zum ersten Male seit der Thronbesteigung seinen Geburtsstag, an welchem Tage er sein 46. Lebensjahr erreicht. Wie man hört, bereitet man sich schon jetzt auf die Feier dieses Tages, der in ähnlicher Weise, wie der 12. December, begangen werden soll, an vielen Orten vor.

— Von heute Sonnabend an tritt ein erweiterter Fahrplan der Dampfschiffe in Kraft. Vergangenen Sonnabend fanden zwei Knaben aus Rathwalde im Köhmerer Forstrevier in einer Felsespalte ein menschliches Gerippe, das mit Kleidungsstücken bedeckt war, in deren Taschen sich ein Schlüssel und noch andere wertlose Sachen voranden. Ob hier ein Verbrechen vorliegt, dürfte wohl die gerichtliche Aufklärung ergeben.

In der Gegend von Gohlis und Serkowitz sind am Mittwoch Nachmittag zwei Fahrzeuge, das eine mit Steinen, das andere mit Kohlen beladen, in Folge eines starken Unwetters so voll Wasser geschlagen worden, daß sie zu sinken begannen und nur durch schnelles Löschen der Ladung vor gänzlichem Versinken bewahrt blieben; die leicht gewordenen Schiffe schwammen ab und legte sich das eine quer vor die linksseitige Transportbrücke der im Bau begriffenen Niederwarthaer Elbbrücke, das andere blieb vor Meißen auf dem sogenannten Heger sitzen. Fünf Menschen sind bei dieser Gelegenheit ertrunken. Vor die rechtsseitige Transportbrücke der Niederwarthaer Elbbrücke hat sich gestern Morgen gegen 6 Uhr ein anderer großer, mit Bretwaaren beladener Schlepptabn gelegt, der von einströmendem Wasser in den Grund gespült worden ist und nun durch das schwellende Wasser so angedrängt wurde, daß man fürchtet, daß die Transportbrücke durchgedrückt werde.

Leipzig, 31. März. Der Kaufmann Gustav Albert Göde, Inhaber der bisher unter der Firma Robert Göde (am Markt hier) bestehenden Modewarenhandlung, ist gestern Abend vom Schöffengericht wegen Bankrotts und Urkundenfälschung in gewinnsüchtiger Absicht zu acht Jahren Zuchthausstrafe und fünf Jahren Ehrverlust, sowie seine frühere Directorin, die jetzige Ehefrau des Maschinenfabrikanten Otto in Reudnitz, Johanne Friederike Vertha Otto, wegen vollendeter und versuchter Urkundenfälschung (unter Annahme mildernder Umstände) zu Gefängnißstrafe in der Dauer von 1 Jahr und 6 Monaten verurtheilt worden.

Obernburg, 31. März. Wir haben einen recht schweren Unglücksfall zu betrauern. Heute Nachmittag in der 2. Stunde erkrankte auf seinem Veruswege der Dr. Helmert, indem er jedenfalls über eine Pfloste, welche über den bei Haasen's Wehr abfließenden Mühlgraben gelegt ist, gegangen und abgerutscht ist. Das sehr hohe Wasser trieb den Unglücklichen den Graben entlang bis an die Haase'sche Bretmühle und wurde man dort erst durch das Stocken im Gang des Werkes aufmerksam gemacht; man sah sofort nach und fand den Unglücklichen. Alle schnell angewendeten Belebungsversuche blieben leider ohne Erfolg. Der Verunglückte wurde seiner betlagenerwähnten Familie gegen 5 Uhr als Leiche überbracht, um 10 Uhr Vorm. hatte er seine Familie gesund und wohl verlassen. 4 Söhne, darunter 1 Student und 1 vierjähriger Katechumen und 1 Mädchen von 11 Jahren und die arme Wittwe, welche seit einigen Tagen selbst schwer krank darnieder liegt, jammern um den Vater. Auch unser Ort betrauert ihn als einen rastlosen treuen Arzt.

In Falken bei Hohenstein brannte am 31. März früh in der vierten Stunde ein Wohnhaus nieder, welches einem 63 Jahre alten Strumpfwirker Namens Stopp gehörte. Mit diesem Hause endete auch das Leben seines bisherigen Besitzers. Der Unglückliche, der es nicht überwinden konnte, daß Tags vorher dieses sein Haus Schulden halber versteigert wurde, hat es selbst angezündet, ist gegen Morgen, als das Dach bereits brannte, an das Bein seiner Frau getreten, hat ein Pistol gegen sie abgefeuert, aber nicht getroffen und ist dann hinausgeritt. Man fand ihn später in dem Wasserloche am Hause ertränkt.

Kirchen-Nachrichten.

Parochie Schandau.

Am 1. Oftertag.

Vormittags-Text: 1. Petri 1, 3—9.

Nachmittags-Text: Mark. 16, 1—8.

Am 2. Oftertag.

Vormittags-Text: Ap. Gesch. 10, 34—41.

Nachmittags-Text: Luk. 24, 13—35.

Parochie Königstein.

Predigttext am 1. Ofterfeiertage Vorm.: 1. Petri 1, 3—9; Nachm. Predigtvorlesung. Deffentl. Communion. Der Gottesdienst beginnt von Oftern ab früh 1/2 9 Uhr, die Beichte um 8 Uhr.

Predigttext am 2. Ofterfeiertage: Apostelgesch. 10, 34—41. Collecte für Zwecke der sächs. Bibelgesellschaft. Der Nachmittagsgottesdienst bleibt ausgelegt.

Einreichung der Hauslisten betreffend.

Nach dem Regulative den Unterstützungswohnsitz betreffend, haben die Hausbesitzer zc. die betreffenden Hauslisten bis zum 15. April wiederum anher einzureichen.

Da diese Einreichung bisher mehrseitig unterlassen worden ist, so wird hierdurch zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß man gegen die Säumnigen nunmehr unumschließlich mit Einziehung der § 5 des Regulatives androhten Strafen vorgehen wird.

Schandau, den 3. April 1874.

Der Stadtrath.

Hartung.